

Sallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 183.

für Anhalt und Thüringer.

Jahrgang 195.

Verlagsgesellschaft f. Halle u. Harz Nr. 250 Str. durch d. Hof-Postamt 3 Str. f. d. Vierteljahr. Verlagspreis 120. Die Zeit. für. enthält monatlich 30mal. — 1911-12-13-14-15-16-17-18-19-20-21-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100-101-102-103-104-105-106-107-108-109-110-111-112-113-114-115-116-117-118-119-120-121-122-123-124-125-126-127-128-129-130-131-132-133-134-135-136-137-138-139-140-141-142-143-144-145-146-147-148-149-150-151-152-153-154-155-156-157-158-159-160-161-162-163-164-165-166-167-168-169-170-171-172-173-174-175-176-177-178-179-180-181-182-183-184-185-186-187-188-189-190-191-192-193-194-195-196-197-198-199-200-201-202-203-204-205-206-207-208-209-210-211-212-213-214-215-216-217-218-219-220-221-222-223-224-225-226-227-228-229-230-231-232-233-234-235-236-237-238-239-240-241-242-243-244-245-246-247-248-249-250-251-252-253-254-255-256-257-258-259-260-261-262-263-264-265-266-267-268-269-270-271-272-273-274-275-276-277-278-279-280-281-282-283-284-285-286-287-288-289-290-291-292-293-294-295-296-297-298-299-300-301-302-303-304-305-306-307-308-309-310-311-312-313-314-315-316-317-318-319-320-321-322-323-324-325-326-327-328-329-330-331-332-333-334-335-336-337-338-339-340-341-342-343-344-345-346-347-348-349-350-351-352-353-354-355-356-357-358-359-360-361-362-363-364-365-366-367-368-369-370-371-372-373-374-375-376-377-378-379-380-381-382-383-384-385-386-387-388-389-390-391-392-393-394-395-396-397-398-399-400-401-402-403-404-405-406-407-408-409-410-411-412-413-414-415-416-417-418-419-420-421-422-423-424-425-426-427-428-429-430-431-432-433-434-435-436-437-438-439-440-441-442-443-444-445-446-447-448-449-450-451-452-453-454-455-456-457-458-459-460-461-462-463-464-465-466-467-468-469-470-471-472-473-474-475-476-477-478-479-480-481-482-483-484-485-486-487-488-489-490-491-492-493-494-495-496-497-498-499-500-501-502-503-504-505-506-507-508-509-510-511-512-513-514-515-516-517-518-519-520-521-522-523-524-525-526-527-528-529-530-531-532-533-534-535-536-537-538-539-540-541-542-543-544-545-546-547-548-549-550-551-552-553-554-555-556-557-558-559-560-561-562-563-564-565-566-567-568-569-570-571-572-573-574-575-576-577-578-579-580-581-582-583-584-585-586-587-588-589-590-591-592-593-594-595-596-597-598-599-600-601-602-603-604-605-606-607-608-609-610-611-612-613-614-615-616-617-618-619-620-621-622-623-624-625-626-627-628-629-630-631-632-633-634-635-636-637-638-639-640-641-642-643-644-645-646-647-648-649-650-651-652-653-654-655-656-657-658-659-660-661-662-663-664-665-666-667-668-669-670-671-672-673-674-675-676-677-678-679-680-681-682-683-684-685-686-687-688-689-690-691-692-693-694-695-696-697-698-699-700-701-702-703-704-705-706-707-708-709-710-711-712-713-714-715-716-717-718-719-720-721-722-723-724-725-726-727-728-729-730-731-732-733-734-735-736-737-738-739-740-741-742-743-744-745-746-747-748-749-750-751-752-753-754-755-756-757-758-759-760-761-762-763-764-765-766-767-768-769-770-771-772-773-774-775-776-777-778-779-780-781-782-783-784-785-786-787-788-789-790-791-792-793-794-795-796-797-798-799-800-801-802-803-804-805-806-807-808-809-810-811-812-813-814-815-816-817-818-819-820-821-822-823-824-825-826-827-828-829-830-831-832-833-834-835-836-837-838-839-840-841-842-843-844-845-846-847-848-849-850-851-852-853-854-855-856-857-858-859-860-861-862-863-864-865-866-867-868-869-870-871-872-873-874-875-876-877-878-879-880-881-882-883-884-885-886-887-888-889-890-891-892-893-894-895-896-897-898-899-900-901-902-903-904-905-906-907-908-909-910-911-912-913-914-915-916-917-918-919-920-921-922-923-924-925-926-927-928-929-930-931-932-933-934-935-936-937-938-939-940-941-942-943-944-945-946-947-948-949-950-951-952-953-954-955-956-957-958-959-960-961-962-963-964-965-966-967-968-969-970-971-972-973-974-975-976-977-978-979-980-981-982-983-984-985-986-987-988-989-990-991-992-993-994-995-996-997-998-999-1000

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telefon 158; Redaktion Telefon 1272. Cing. Gr. Straußhauser. Schriftleitung: Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Erste Ausgabe

Dienstag, 18. April 1905.

Anzeigengebühren f. d. sechsgetragene Zeitschrift ab. deren Raum f. Halle 15 Pfg. außerhalb 25 Pfg. Anm. Anzeigen 20 Pfg. Nachfragen am Schluß d. redaktionellen Tages f. Halle 75 Pfg. Anzeigen: Anzeigen f. d. Anzeigen in Halle a. S. u. in allen deutschen Anzeigen-Expeditoren.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telefon Amt Via Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

„Sehnsucht nach der Weisheit“?

Wenn das preussische Abgeordnetenhaus nach den reichlich bemessenen Osterferien zum letzten Abschnitt seiner arbeitsreichen Session zusammentritt, wird einer der ersten Verhandlungsgegenstände die Frage der Verhinderung der Warenhaussteuer sein. Die Angelegenheit ist in der Kommission längst erledigt. Trotz des Widerpruchs der Staatsregierung beantragt der Ausschuss, die Umsatzsteuer für Warenhäuser künftig vom gesamten Umsatz ohne jede Ermäßigung 5 v. H. betragen zu lassen. Daß dieser Kommissionsantrag im Plenum Annahme findet, ist zweifellos. Es erscheint aber auch winstlich, daß die Anschauungen der Kommissionsmehrheit mit hinlänglicher Deutlichkeit auch von der Mehrheit des Hauses in Rede und Mitteilung bekräftigt werden, damit der preussische Staatsregierung, insbesondere Erzelenz Voelker, klar werde, daß seine Haltung hier in striktem Gegensatz zu den Wünschen der großen Mehrheit der Volksvertretung steht.

Inzwischen sind die Inhaber der Warenhäuser und die hinter ihnen stehenden Großkapitalisten lustig und guter Dinge. Sie wissen, daß der „lange Moeller“ seine Hand schützend über sie hält, und sehen schon voraus, daß der von ihnen vergötterte Minister zur abnormalen Verbesserung der in den Warenhäusern verarbeiteten „taufmännischen Intelligenz“ eine neue, schwingende Rede vorbereitet. Ja, die Vertreter dieser vermeintlichen Intelligenz sind im Zeichen der Parole: „Uns kann keiner“ sogar recht ausgetrieben geworden. Sie schwelgen in unruhigen Verdrehungen und sprechen selbst vor Verleumdungen ihrer sich der eigenen Haut wehrenden und vielfach fast um das nackte Leben kämpfenden Gegner nicht zurück. Man höre, wie Dr. Bernide, der Generalsekretär des Verbandes der Warenhausinhaber, in einer ihrer Aufzählungen den selbständigen gewerblichen und kaufmännischen Mittelstand zu schmähen wagt:

„Wenn trotzdem die Anfeindungen der Warenhäuser nicht aufhören, sondern vielmehr heftiger werden, so liegt das eben an dem Guten, an den Vorzügen und an dem Fortschritt, den die Warenhäuser gebracht haben. Alles Gute, aller Fortschritt in der Welt wird ja bekanntlich stets von den rückständigen Elementen beneidet und angefeindet und verfolgt. Es gibt stets Elemente, die mit der Zeit nicht vorwärts schreiten, die zurückbleiben, und deren Augen daher nicht vorwärts, sondern rückwärts gerichtet sind, deren Ideal das Mittelalter mit seiner Wehrhaftigkeit, seiner Unfreiheit und seiner Kleinlichkeit ist. Diese Geister wissen mit dem höchsten Gut der Menschheit, die sie sehen und nach unzulässigen Kämpfen erst erlangten Freiheit (Gewerbefreiheit) nichts anfangen; sie sehen nicht nach den Tugenden, nach Tugeln und nach der Weisheit.“

Das ist denn doch der Gipfel der Unverschämtheit. Der selbständige kaufmännische und gewerbliche Mittelstand führt unter Aufopferung seiner gesamten Kräfte den schweren Kampf um den eigenen Fortbestand gegen die brutale Macht des Großkapitals. In der Überzeugung, daß die Zukunft des Vaterlandes zum guten Teile von der Erhaltung möglichst vieler selbständiger Existenzen abhängt und daß der Staat sich nimmermehr allein auf das meist international gerichtete Großkapital verlassen darf, ist er in den schweren Kampf eingetreten, und nun wird dieser Kampf, in dem sich die Interessen des Einzelnen mit denen des Vaterlandes decken, von übermächtigen Zeitgenossen als Sehnsucht nach der Weisheit ausgelegt, und es ist sicherlich ein betrübliches Zeichen unserer derzeitigen Zustände, daß man in einem preussischen Staatsminister, der als berufener Schirmherr auch der kleinen Mittelstandsexistenzen zu gelten hat, nicht den Anführer, sondern eher den Wertediebstahl jenes den Mittelstand so schwer bedrückenden Warenhausverbandes zu erblicken darf. Und wie sonderbar mußte es an Herrn Dr. Bernide, den Wortführer des Verbandes der Warenhäuser, sich geradezu als den Bannerträger des Fortschritts und der Freiheit rühmen zu hören! Der Fortschritt im Zeichen der Warenhäuser, die — entgegen dem zweifellos berechtigten Drängen der Gegenwart auf eine immer schärfere Spezialisierung — die bazarmäßige Generalisierung betreiben! Die Freiheit im Zeichen der Warenhäuser, deren Anschwellen die wirtschaftliche Freiheit nur zu

viele selbständiger Existenzen vernichtet und zahllosen Angeleiteten das Ausruhen in den wirtschaftlich freien und selbständigen unangbar erwidert! Angewandt solcher Verdrängungen der Warenhausinhaber ist es wahrlich schwer, seine Satire zu schreiben.

Trotz der Warenhaussteuer hat das Warenhauswesen bisher leider immer weiter um sich gegriffen. Daraus folgt aber nicht, daß, wie die Warenhäuser in wohlverstandenen eigenen Interesse wünschen, das Warenhausgesetz zu beschleunigen, daraus folgt nur, daß es nachgehend zu verschärfen ist. Fordert das preussische Abgeordnetenhaus eine solche Verschärfung, dann handelt es sich um ein Gesetz des Vaters dieses Gesetzes, des mittelständigen Wohlstandes Dr. v. Miquel, der jederzeit eine Verschärfung des Gesetzes, falls es sich nicht wirksam erweist, mit voller Bestimmtheit im Aussicht stellte. Hoffentlich wird man bei den kommenden Beratungen des preussischen Abgeordnetenhauses einen Hauch dieses mitleidigen Geistes verspüren, und hoffentlich wird unter dem Einfluß der Abgeordnetenhausmehrheit die preussische Regierung zu Maßnahmen gezwungen, die den Warenhäusern die Lust zu übermäßigen Verleumdungen gründlich austreiben. Ein gesetzgeberisches Eingreifen ist durch die dem Mittelstande in so gefährlicher Weise unterstellte „Sehnsucht nach der Weisheit“ schon zur Genuge gerechtfertigt.

Deutsches Reich.

Halle a. S. 17. April.

* Todesfall. Der Präsident des Reichsgerichts, Erzelenz Dr. Gurtbrad, ist am Montag, 17. April, früh 5 Uhr gestorben.

* Personalnachrichten. Der national liberale Reichstagsabgeordnete Volkmar Geller in Bonn (Baden) ist am Samstag gestorben. Er vertrat seit 1898 den zweiten badischen Wahlkreis und war auch Mitglied des badischen Landtagsparlamentes. Der Regent Prinz Albrecht ist nach besonderer Kur aus Baden-Baden am Sonntag wieder in Braunschweig eingetroffen.

* Anlaufschleife für Inmatrikulationsschulungen. Der Kultusminister hat in Berlin eine Anlaufschleife für Inmatrikulationsschulungen der Universitäten und technischen Hochschulen eröffnet. Dort sollen sich, der „Königsberger Kartellvereinigung“ zufolge, die Kommissionen in zweifachen Reihen bilden. Der Anlaufschleife, namentlich von Studenten und Lehramt, auf die von ihnen zu verlangende wissenschaftliche Vorbildung, maßgebenden Rat geben.

* Das selbständige Kolonialamt. Von wolkfimerter Seite wird der „Deutschen Warte“ mitgeteilt, daß über die Frage der Neugestaltung des Kolonialamtes jetzt im wesentlichen entschieden wurde. Danach wird der Kolonialdirektor den Rang eines Untersekretärs erhalten. Wir wissen bereits mehrfach darauf hin, daß der Leiter der Kolonialverwaltung schon jetzt eigentlich die Befugnisse eines Untersekretärs besitzt, da er in allen Zweigen des Kolonialen Angelegenheiten direkt dem Reichsanstalt Vortrag zu halten hat und eine Zwischeninstanz für ihn nicht existiert. Eine alleinige Ausnahme bilden die auswärtigen Angelegenheiten der Kolonien, für welche das Auswärtige Amt zuständig ist. Dies wird in Zukunft auch wahrlich eintreten, so daß also, was die Befugnisse des neuen Untersekretärs für die Kolonien anbelangt, kaum wesentliche Neuerungen zu erwarten sind. Nicht unmöglich ist es, daß der Leiter der kolonialen Angelegenheiten die Erlaubnis erhält, dem Kaiser direkt Vortrag halten zu dürfen, was seinerzeit dem Kolonialdirektor Dr. Meißner gestattet war. Dieses Recht scheint demnach nicht mit dem Amte verbunden zu sein, sondern wird der Persönlichkeit gewährt.

Bedrohliche Gefahr.

So sehr jeder wohlwollende Mann und jede anständige Frau die Forderung unterstützen wird, daß das Arbeitsfeld der Frauen in ausdehnender und fruchtbarer Weise, d. h. ohne Verletzung ihrer weiblichen und gesellschaftlichen Würde, erweitert wird, so entschieden muß gegen den unerhörten Unfug und himmelschreienden Skandal Verwahrung eingelegt werden, der seitens gewisser Führerinnen in dieser Bewegung getrieben wird.

Vor einiger Zeit haben die Mitteilungen eines Fräulein Nibling Aufsehen erregt, die mit vollster Bestimmtheit die Behauptung aufstellte, daß eine große Anzahl der bekanntesten und vorwegnehmenden Führerinnen der Frauenbewegung homosexuell veranlagt seien. So peinlich und unerquicklich dies Kapitel ist, so darf an diesem in vollster Öffentlichkeit ausgesprochenen Satz doch nicht vorbeigegangen werden. Denn wenn er auf Wahrheit beruht, so böte er eine hinreichende deutliche Erklärung dafür, wie es sich möglich sein können, daß in Deutschland, dem Lande der reinsten Frauen und der reinsten Frauenverbände, eine Bewegung hat aufkommen können, die alle menschliche Natur so sehr auf den Kopf stellen will, wie die entartete Richtung

in der Frauenbewegung es tut. Was soll man dazu sagen, daß Fräulein Dr. Anita Angsbura, eine bekannte, in Männerkreisen mit furchtbaren Haaren herumlaufende Sozialdemokratin und Frauenrechtlerin, in einer Berliner Zeitschrift die Forderung aufstellte: angeleitet der nach ihrer Meinung unwürdigen Bestimmungen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches könne keine Frau, die etwas auf sich halte, noch Anhängerin der Ehe bleiben, sondern müsse Anhängerin der freien Liebe werden. Es hat ihr sicherlich an Zustimmung zu dieser Forderung nicht gefehlt bei der großen Zahl hofischerer Weiber, die als die befaßte Ehemänner unteres Großstadtlebens sich angequemt haben und von jedem Weibselbst auf Seiten getrieben werden. Aber es ist doch bedauerlich, daß selbst den Sozialdemokraten dieser Unfug zu stark wird. Freilich nimmt sich die Parteileitung noch immer mit liebevoller Fürsorge der Kurzgekehrten an. Aber in den Reihen der Partei steigt der Unwille über das widerliche Vordringen dieser Mannweiber. So hat der Reichstagsabgeordnete Müller kürzlich in den „Sozialistischen Monatsheften“ einen Aufsatz veröffentlicht, in dem er die Unwürdigkeit jener Weiber zurückweist, deren Unnatur sie zu der Parole geführt hat: „Ros vom Manne!“ Allerdings kann auch er sich nicht von der verkehrten sozialdemokratischen Grundausstattung lösen. Immerhin spricht er aber doch den Satz aus, daß ein legitimes Verhältnis in der Ehe bei weitem der völligen Emanzipation beider Geschlechter voraussetzt sei. Darob groß Enttäuschung bei den führenden Männern der Sozialdemokratie, die keineswegs geneigt sind, auf das verbeugende Element der Weiberradikation zu verzichten. Persönlich spielen sie dabei allerdings oft eine bedeutende klärende Rolle. Denn eine Schmeichelei für die Herren Weib und Singer war es doch gerade nicht, daß kürzlich eine Frau Thiele im Namen der Sozialdemokratie forderte, daß sie den Frauen das passive Wahlrecht verliehen werde, damit sie in den Reichstags kommen und dort die Dummheiten der männlichen Genossen wieder gutmachen können. Man konnte doch hoffentlich genug sein, um ihnen diesen Wunsch zu erfüllen, denn außer Sozialdemokratinen kämen ja gewiß keine deutschen Frauen auf den Gedanken, ins Parlament zu wollen, und wenn dann die blühige Mola und die Fofen-Witka in den Reichstags einzutreten, so hätten die Weib und Singer ihre Arbeit schon bei Weitem gemacht. Auch gegen Frau Clara Zetkin's Mandat würde man in gewissem Sinne gar keine Einwendungen zu erheben brauchen. Die Frau Thiele vertritt den Standpunkt, daß das gegenwärtige Gesetz nur eine mit dem gemunden Rechtsempfinden des Volkes, d. h. ihrem sozialdemokratischen, im Widerspruch stehende Kollaboration sei und daß dem Boden der Menschlichkeit deshalb der Boden der Bescheidenheit und der granitene Felsen der Macht der Männer gegenüberstehe.

Das ist blutiger Unfug, der kaum in Volksversammlungen Einbruch macht, aber es wäre dringend wünschenswert, daß er im Reichstags ausgesprochen würde. Denn um so schneller würde der gelund geliebte Teil unseres Volkes diese ganze Sansurwut in ihrer inneren Abseitigkeit und Schamtheit erkennen. Es ist in dieser Hinsicht also wirklich schade, daß das passive Wahlrecht der Frauen nicht so bald verwirklicht werden wird.

* Verarbeitendensubventionen. Wie der „Dtsch. Tagesztg.“ berichtet wird, hat man bisher an keiner in Betracht kommenden amtlichen Stelle ernstlich daran gedacht, das Verarbeitendensubventionen eventuell dem Reichstags zu unterbreiten. Wohl aber rednet man, wie auch aus einem Artikel der „Nordd. Allg. Ztg.“ hervorgeht, darauf, daß die Beschlüsse des Plenums des Abgeordnetenhauses in einigen (nicht allen) Punkten abgeändert und den ursprünglichen Vorschlägen des Regierungsentwurfs ähnlich gestaltet werden.

* Fortbildungsschulungen. Eine wichtige Forderung im Fortbildungsschulwesen steht bevor. In Frankfurt a. Main werden, der „Frankfurter Anzeiger“ zufolge, von Herrn ab neben den schon jetzt tätigen Lehrkräften auch zwölf Vertreter der verschiedenen Gewerbe im Hauptamt Unterricht erteilen. Es wird also dort von nun ab der Fortbildungsschulunterricht nicht nur den Schulunterricht erweitern und verallgemeinern, sondern auch den praktischen Bedürfnissen der Schüler mehr als bisher entgegenkommen. So soll z. B. kein Redner auch die Verwendung der Materialien geübt werden. Vorausgesetzt wird das Frankfurt Beispiel bald auch an anderen Orten Nachahmung finden.

* Marokko. Aus Paris wird uns gemeldet: Die dokumentarische Festlegung der in Paris und Berlin in diesem Lager abgegebenen mündlichen Erklärungen, wonach das franco-englische und das franco-spanische Abkommen wieder die Handelsfreiheit im allgemeinen und des Deutschen Interesses im besonderen beeinträchtigen sollen, ist beidseitige Sache. Ein in diesem Sinne abgefaßtes Rundschreiben an französischer Vertreter im Auslande dürfte schon dem Minister am Montag zur Kenntnis gebracht werden. Durch dieses Schriftstück, welches auch die erneute Versicherung von der Integrität des marokkanischen Sultanates enthalten wird, soll die Marokko-Konferenz überflüssig gemacht werden. Auch wird im französischen Ministerium ein Aufbruch der Reise Zetkin's nach Alg. erwartet, bis dort volle Klarheit darüber herrschen wird, daß keine Macht, auch Deutschland nicht, die Notwendigkeit von Reformen in

Moroffo verweist. Nach dem „Temps“ handelt es sich bei dem Besuche Tattenbachs nur um einen Höflichkeitstakt, welchen der Sultan durch Entsendung einiger marokkanischer Würdenträger nach Berlin zu erwidern gedenkt. Derselbe Unterredung mit Stobelin, welche am Donnerstag nach dem Diner in der deutschen Botschaft stattfand, dauerte eine Viertelstunde; sie war bestimmt, die längere Konversation vorzubereiten, welche am Tage darauf der französische Botschafter Whitourd mit dem Unterrichtsminister v. Mühlberg im Auswärtigen Amte in Berlin hatte.

Der Krieg in Asien.

Es liegt nur folgendes Telegramm aus Hongkong, den 17. April, vor: Der Dampfer „Telegraph“ vernahm Kanonenendonner am 12. April 3 Uhr 30 Min. nachmittags 150 Meilen nördlich von Latoumas.

Die Lage in Russland.

In Moskau soll im Laufe dieser Woche ein sensationeller Prozess gegen verschiedene Generale der dortigen Militärbehörden verhandelt werden. Die beschuldigten Personen vom Militärtribunal befreit und dafür 50 bis 3000 Rubel empfangen zu haben. Ein jeder Kaufmann müsste sogar 20 000 Rubel zahlen. Andererseits sind Fälle vorgekommen, wo frange Personen, als militärtauglich befunden wurden. Der Vorsitzende einer Besichtigungskommission ist ebenfalls fast kompromittiert, er hat seinen bezahlten Posten zugunsten von denen er nicht kann, nachdem sie freigesprochen waren, große Summen abgeben ließ. Wie der „Sachl. Zig.“ aus Odessa gemeldet wird, soll bei der Rüstungsmanufaktur in Wjadow bei Loda, in der die Arbeiter wieder streiken, ein Zusammenstoß zwischen Militär und Arbeitern erfolgt sein, bei welchem einige Soldaten und Arbeiter getötet und gegen zwanzig verwundet wurden. Zur Unterdrückung der für die Festsetzung angehängten Strafen sind in Loda zwei Regimenter Infanterie und ein Regiment Kavallerie eingedrückt.

Ausland.

Italien.

Generalfreie der Eisenbahnen.

Das Nationalkomitee beschloß, daß der Ausbruch der Eisenbahnen in ganz Italien am heutigen Montage 6 Uhr früh zu beginnen sollte. Hierzu sind alle Unterstationen telegraphisch verständigt worden; besondere Weisungen für den gleichzeitigen Ausbruch des Ausbrenns sind bereits vor einigen Tagen erlassen worden. — Die Militärverpflichteten Sonntag mittags Extra-Ausgaben, worin sie den Ausbruch des Eisenbahnenstreiks antizipierten. Und zwar wurde der Streik, noch ehe das offizielle Signal von Seiten des Nationalkomitees gegeben war, in Neapel erlosch, wo die Bahnhöfen die Lokomotiven auf freier Erde verließen und das Personal sich entsetzte. Mit Wäse und Not konnte noch ein Nudatig mit zahlreichen Fremden nach Rom abgehen. Die Streikenden versuchten, andere Arbeiter zur Teilnahme an dem Streik zu bestimmen; namentlich wird bei dem Trampantopersonal und den Überarbeitern agitiert. Alle Stationen, wo der Ausbruch proklamiert wird, werden militärisch besetzt. Für den Eisenbahnenstreik werden Truppen, sowie Wachposten und Feuerkräfte von Rom aus dem Lande abgezogen. Die Eisenbahnen werden sofort ausser Betrieb gesetzt, auch die Weichen sind militärisch überwacht. Kanalarbeiter die bedrohten Bahnhöfen abpatrouillieren. Die Schnellzüge werden vorläufig eingestellt. Man hofft, auf diese Weise ein paar Tage auf jeder Linie aufrechterhalten zu können. Bis jetzt hat der Ausbruch außer bei Neapel in Salerno, Reggio, und Rimini begonnen. Die Städte ganz unter militärischer Besatzung. Die Stadt ist in vier Zonen eingeteilt, jede unter dem Kommando eines Generals. Die Behörden werden die ganze Nacht auf dem Weinen. Die öffentliche Meinung ist aufs höchste gereizt, und die Wächter der

Eisenbahnen, in Rom einen Generalstreik zu inszenieren, scheint scheitern zu wollen. Ein Plakat berechnet den durch den Ausbruch zu gewinnenden Betrag auf 400 000 Frs. — Am Laufe des Sonntag-Abend gingen von Rom Trossen mit Militär nach Civitavecchia, Sulmona, Ancona, Cepano und Terracina ab.

Spanien.

Komplot gegen den Staat.

Das „Echo de Paris“ meldet aus Madrid: Auf Befehl des Militärgouverneurs von Barcelona wurden zwei Hauptleute verhaftet unter der Anschuldigung, ein Komplot gegen den Staat organisiert zu haben. Dem Bericht der Polizeibehörde zufolge handelt es sich um ein Brautpaar, zu welchem die Arme ihre Unterstützung vertriehen hatte. Mehrere Generale seien hart kompromittiert. Die Militärbehörden verweigern jede Auskunft.

Bermittltes.

In dem Auftrage in Hannover wird weiter gemeldet: Am 14. April morgens letzte Gerichtsrat Dr. Schmale die einzelnen Teile des Statuts der unglücklichen Eise Kasse in der Wohnung des Wörbers der Urna-Schaare, Wäcker, zusammen. Nach dem Besuche des Statuts ist anzunehmen, daß die kleine Eise Kasse daselbst. Sichtlich erfüllt wie die Schaare und auch in der gleich entliehen, wie von dem Wäcker, die Beschuldigten und gerichtet worden ist. Das Bräutchen und die beiden Hände setzen. Dagegen bestand sich in der Festeinwand noch ein Knoden in der Größe einer Kinderhand, der nicht zu dem Statut gehört. Die Verhafteten sind photographiert worden, ebenso die zusammengeführten Beschuldigten der Urna-Schaare, der Wäcker und die Kinder in der Wohnung des Wörbers und Wäcker. Wäcker soll sich bereits vor acht Jahren eines laueren Stillsitzensverbrechens gegen ein Kind seiner Logisgeber schuldig gemacht haben. Seine Neigung zu Stillsitzensverbrechen ist bei dem Wörbers vor etwa zehn Wochen bekannt geworden. Ein Wäcker hat sechs ein Verbrechen, das Wäcker über eine Wunde in den Hof eines Hauses in der Grünstraße in Prag. Er hatte vorher das überlaute Schreien eines Kindes gehört und war in das betreffende Haus gedrungen. Es wurde dann festgestellt, daß Wäcker das Kind im Bette überfallen und gewürgt hatte. Das Verbrechen, das noch keine Abmahnung von der Behörde der Wäcker hatte, nahm zur Gausfischerei und Verleumdung als Vorliegen an und verurteilte ihn zu 2 Monaten und 8 Tagen Gefängnis. Auf der Suche nach der verschwindenden Eise Kasse arbeiteten die Polizeibehörden bisher teils in der Richtung einer Entführung durch Wäcker. Im Laufe der 1/2 Jahre wurden Wäcker insgesamt 14 Mal hinter abgenommen; 12 wurden von Wäcker abgenommen, ein von dem Wäcker abgenommen, nämlich die 7 Jahre alte Tochter des Kistenführers und Bekleidungsbedienten aus dem Kreise Aurpurg. Im gerichtlichen Termine wurde dem in Haft genommenen Bekleidungsbedienten die Aufgabe des Wäcker als Kasse und des Gerichtsbezirks abverlangt. Die Bemerkung, daß die Wäcker das Kind immer häufiger gesehen und abgenommen und in Zwangsgefangnis in das Krankenhaus bei Gelle gegeben, wo es sich seit etwa zwei Jahren befindet. Als damals die Urna Wäcker dem jetzt unter dem Verdachte des Mordes verhafteten Paul vorgeworfen wurde, sagte dieser zu dem Kinde: „Nicht wahr, Else, du kennst doch Antel Paul nach das Kind bestimme die Frage und sagte: „Ja, Wäcker ist immer Schokolade und Zucker“ und die Eise Kasse lag in Pauls Keller verpackt! Wäcker sagte an der Seite der Kasse: „Ich weiß nicht davon, aber Paul ist viel schlimer als ich.“

Ueber die Entdeckung des furchtbaren Verbrechens in London, gemeldet: Der unglückliche Wäcker kam zu dem Inhaber eines Lagerhauses für Möbel ein junger Mann, der sich als Chemiker Dabereaux vorstellte und einen Möbelwagen nebst zwei Aufzählern bestellte. Als die Leute mit dem Wagen an dem betreffenden Hause anlangten, fanden sie zu ihrer Überraschung, daß die Möbel zum großen Teile bereits weggeschafft waren. Das Kind wurde noch einwärts geholt, die Deckerin in ein Zimmer über einem Metzgerladen in Raddington Green bringen ließ. Während die Leute dort abbluden, erlegte Dabereaux, daß er einen großen Zinnschiff lieber in dem Lagerhausbau über deren unterteilen wollte, da derselbe wichtige Zeugnisse und wertvolle Gegenstände enthalte. Die Leute nahmen den Zinnschiff mit, aber Dabereaux kam nicht,

wie er versprochen hatte, um die nötige Vereinbarung über den Wäcker der Kasse des Koffers zu treffen. Statt dessen kam ein anderer Bode eine Mrs. Gregory und erlaubte sich nach dem Aufschalterscheit des Deckerin, der ihr Eingegeben war und von dem sie sich feinem Begaue aus Garkleben nicht mehr gehört habe. Der Besitzer des Lagerhauses teilte ihr mit, daß er nicht die Deckerin wisse, aber einen großen Anteil in der Deckerin hat. Mrs. Gregory drach, als sie den Koffer sah, in hysterisches Weinen aus und erklärte, sie besitze, daß ihre Tochter in dem Koffer liege. Die Tochter hatte nämlich seit dem Wohnungswechsel nicht mehr von sich hören lassen, trotzdem sie früher jeden Tag ihre Mutter aufsuchte, wobei sie immer wieder die Deckerin nachsah. Mrs. Gregory erklärte, daß die Tochter nicht mehr in der Wohnung des Koffers durchwachen, daß sie sich nicht entsinne, daß vor einem Jahre in einem ähnlichen Koffer die Leiche einer Frau in Zement eingeebnet gefunden worden war, und daß ihre Tochter in der letzten Zeit über das Verhalten ihres Mannes sichtlich geklagt hatte. Der Besitzer des Lagerhauses brachte die unglückliche Frau, deren Wäcker, den Koffer zu öffnen, es ohne polizeiliche Erlaubnis nicht erfüllen durfte, zu dem Metzgerladen, über dem Deckerin andere Kisten untergebracht hatte. Der Metzger erklärte, niemals Deckerin in Begleitung einer Frau und anderer Kinder gesehen zu haben. Deckerin mochte augenblicklich Gesontheit, mo er als Kassenführer der Eise Kasse die Beweise der Beschuldigten nicht für die Verheimlichung der Deckerin zu machen. Deckerin wurde beobachtet, während die Polizei gleichzeitig ausfindig zu machen versuchte, wohin die Frau mit den Kindern gegangen war. Schließlich glaubte man, genügend Verdachtsgründe gefunden zu haben, um zur Zerlegung des Koffers schreiten zu können. Das Schicksal der Deckerin konnte erst nach großen Anstrengungen festgestellt werden. Unter dem Deckel ließ man zunächst auf eine Leinwand. Diese wurde durchdrungen, und man fand ein sorgfältig aufeinandergelegtes Zirkular. Unter diesem war wieder eine Leinwand, gemacht, deren Befestigung man die drei Seiten der Urna Deckerin und ihrer beiden anderen Kinder fand. Neueste Spuren von Gewalttätigkeit waren an den Seiten nicht zu entdecken, daher nimmt man an, daß Vergiftung vorliegt. Zumindest keine Verewigungsmittel entdecken konnte, hatte der Wäcker keine Spur vollständig in dem einwärts geschickten und mit flüssigem Stein ausgefüllt hatte. Daburch man in absolut luftdichter Abdichtung geschaffen. Deckerin wurde in Coventry in der Apotheke verhaftet.

Eine russische Standartoffizier. Der frühere Generalstabsoffizier der russischen Armee, General Scharow, hat nach einer Mitteilung der „Sachl. Zig.“ inmitten der Kriegszeit nach Würzburg geflüchtet, obwohl bereits verheiratet, in der Wandsburg eine neue Ehe eingegangen. Dem genannten Offizier wird von dem noch folgenden aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt: Im Herbst des Jahres 1903 war General Scharow zum Kommandeur der 16. Division in Wladimir (Russisch-Polen) ernannt worden. Seine Gemahlin, mit welcher er seit etwa 25 Jahren verheiratet war, wurde von General Scharow im Jahre 1904 nach Würzburg abgezogen. General Scharow hatte ein junges Mädchen, Gräfin Boronow, kennen und lieben. Die Boronow hatte eine derartig bewegte Vergangenheit hinter sich, daß sie in anständigen Häusern überhaupt nicht mehr empfangen wurde. Das Verhältnis, welches zwischen beiden sich knüpfte, veranlaßte den General, eine gemeinschaftliche Wohnung mit seiner Gattin und der Gräfin, in eine Scheidung zu willigen. Frau Scharow wies indessen das Aninnen auf Scheidung ab. Der General fand inquisitor „gemeinheitswidrige“ Jungen, und zwar einen früheren Buchsen und ein Zehnminuten, welche begünstigt, daß ihre Herrin sich von ihnen gehen lassen und eines Ehebruchs schuldig gemacht hat. Das Verbrechen wurde gegen die beiden militärischen Wäckertrüge zu gefasst, daß es Frau Scharow aus dem Ehebruchs schuldig erkannte, sie doch nach mit einer lebenslänglichen Ankerkette belegte. Scharow ging dann Ende Februar nach der Wandsburg. Seine Frau hatte mittlerweile an dem Zeitigen Einnahme angetreten. In einer Unterredung mit der Metropolit an 10. im Sommer 1904 geäußert, verpörrt er ihr seine Unter-

„Schillers sämtliche Werke“.

Die heute in hunderttausend Exemplaren in den Hausbibliotheken des deutschen Volkes stehen mögen, hatten sich in der Zeit ihres ersten Erscheinens — in den Jahren 1812 bis 1815 — keiner allzu günstigen Aufnahme zu erfreuen und die Zahl der Verrehrer des großen Dichters, die das Verlangen hatten, sich in den Besitz seiner Werke zu setzen, war nicht bedeutend.

Schon bald nach Schillers Tode hatte sich die Cottische Verlagsbuchhandlung in Stuttgart zur Herausgabe seiner sämtlichen Werke entschlossen, die sich jedoch so verlagerte, daß die drei ersten Bände erst im Jahre 1812, die nächsten fünf im J. 1813, Band 9 und 10 im folgenden Jahre und die beiden letzten 3, 1815 erschienen. Der Grund dieser Verzögerung war wohl hauptsächlich geschäftlicher Art. Der Herausgeber ließ es sich nämlich angelegen sein, zur Sicherung gegen den damals in Wäite lebenden Nachdruck bei einigen Staatsregierungen die Erlaubnis von Privilegien nachzusuchen. Außerdem mochte er befürchten, daß der Absatz der Werke nicht so groß sein würde, um die Kosten zu decken und einen angemessenen Gewinn zu erzielen. Der Verleger entschloß sich deshalb, zu einer Subskription auf Schillers sämtliche Werke einzuladen.

Es verlor sich, in das „Verzeichnis der Subskribenten“ einen Blick zu werfen, denn es ist ein Gradmesser für den Stand des Interesses, welches das deutsche Volk damals seinem großen Dichter und seinen Werken zuwandte. Wenn wir auch auf jene Zeit, in der Zustimmungen unter der Freundschaft herrschte, lausende und diese in dem durch die Kriegsverhältnisse allgemein Notstande die Kosten für Beförderung von Werken der Literatur als eine Luxusausgabe ansehen und fassen mochten, gebührend Rücksicht zu nehmen haben, so erscheint es doch immerhin auffallend, daß es dem treubaren Verleger im Verlaufe von 4 bis 5 Jahren bis zum Erscheinen des ersten Bandes i. J. 1812 in allen Bänden, „so weit die deutsche Junge flingt“, nicht gelungen war,

*) In dem ersten Bande sind die Privilegien gegen den Nachdruck mitgeteilt, die dem Herausgeber von der Regierung im Jahre 1808 und von der in Frankfurt a. M. im Jahre 1809 erteilt waren. Die letztere, in französischer Sprache abgefaßt, verleiht dem Nachdruck auf die Dauer von 15 Jahren bei Erneuerung der Konstitution und einer Geldstrafe von 1000 Francs und bezieht sich auch auf die beabsichtigte Herausgabe von Schillers Werken. Als Motto des Privilegiums wird angeführt: „que nous donnerons au marque de l'interet, que nous prenons a la bonne litterature, a la veuve de l'un des meilleurs poetes dont s'honore l'Allemagne, et au Sieur Gotthe lui meme.“ So wurde Schiller, l'un de ces auteurs classiques, von dem größten Brongolen in Galtel höher gewürdigt als von dem deutschen Volk, wie unser Mittelstand über den Erfolg der Subskription auf Schillers sämtliche Werke ergaben wird.

*) Für die „Mäuser“ hatte Schiller keinen Verleger gefunden, so daß er den Druck auf eigene Kosten veranfaltete.

mehr als 700 Subskribenten zu finden, welche „des verdorbenen Hofrats von Schiller sämtliche Werke“ zu erwerben wünschten.

Darunter befinden sich allerdings 75 Buchhandlungen, aber auch diese hatten zusammen nicht mehr als 642 Exemplare bestellt, wovon u. a. auf die Buchhandlung in Berlin die meisten, nämlich 120, in Göttingen 82, in Halle 53 (die Wahlenbuchhandlung), in mit 32 Exemplaren beteiligt, in Leipzig 50, in Heidelberg 43 und in Darmstadt 37 entfallen. Die andern Buchhandlungen hatten sich mit weniger, manche nur mit einem Exemplare begnügt.

Die übrigen 715 Subskribenten hatten mit einigen Ausnahmen je nur ein Exemplar gewünscht. So waren, um einige Städte anzuführen, in Stuttgart nur die Wäcker und zwar 70 Exemplare bestellt, in Berlin und Würzburg je 43, in Heidelberg 40, in Wägingen 31, in Frankfurt a. M. und Halle je 13, in Leipzig 3, in Wien und Weimar je 1. — In 24 sind wir wieder in der ersten Sammelliste noch in den späteren bis zum Jahre 1815 reichenden Nachträgen aufgeführt. Also in Weimar ein einziger Unterzeiger (es ist der Literaturhistoriker Vertaud) und in Jena gar keiner! Wir dürfen vergeblich nach der Ursache dieser auffallenden Erscheinung; oder gilt auch für diese Orte das Sprichwort, daß der Prophet in seinem Vaterlande nichts gilt?

Von den jetzt zur Provinz Sachsen gehörenden Orten finden wir (außer den Buchhandlungen) in Halle, wie bereits bemerkt, 13 Subskribenten, darunter 6 Scholaren des Wäcker (in Salzedel 6 (zwei Lehrer und vier Gymnasialisten), in Halberstadt, Eisleben und Weitin je einen angeführt.

Auch in Wandsburg hatten sich 95 Subskribenten gefunden und zwar 46 in der deutschen Schweiz, 44 in Straßburg (darunter 22 Studenten, meist Theologen), ferner in Wämland 2, in Soland 1 und in Paris zwei Mitglieder der Wäckerbergischen Gesellschaft.

Was den Versuch derer, die die Sammelliste unterzeichnet hatten, betrifft, so weit er darin angeben ist, so gehören die meisten dem Beamtenstande an, und von diesen überwiegt wieder die Zahl der Verwaltungsbeamten. — Dann kommt in erster Reihe die deutsche Jugend, vertreten durch 70 Studenten und 15 Scholaren, die für Schillers Dichtungen schwärmten, weil sie darin alles Hohe, Schöne und Reine fand, worfür ihr Herz erglühete, weil sie in den von ihrem Lieblingsdichter geschaffenen dramatischen Gestalten ihre Ideale des Rechts, der Freiheit, Wahrheit und reiner heiliger Liebe verkörpert sahen.

Die Listen folgen, der Zahl nach 30 Mitglieder des Sanderbundes, 28 Gelehrte, 26 Wäcker, 25 Lehrer, 11 Militärpersonen, aber nur 4 Künstler (ein Maler, ein Kupferstecher, ein Musikist und eine S. Damer. Soffängerin) und zum Schluß ein Landwirt.

*) Nur ein Student wurde aufgeführt. Die Universität war im Jahre 1806 von Napoleon aufgehoben.

Von fürstlichen Personen haben sich nur acht an der Sammlung der Unterschriften beteiligt. Es sind: die Königin und der Kronprinz von Bayern, der Fürst Georg von Schaumburg-Lippe, der Fürst von Reuß-Greiz, Heinrich LI. von Fürsten von Homburg, die Herzogin von Württemberg und die Prinzessin Anstie von Baden. Der Vandesberer und Götter unseres Dichters, Carl August, Herzog von Sachsen-Weimar, ist nicht in dem ersten Verzeichnis der Unterzeiger erwähnt. Erst in dem ein Jahr später erschienenen, dem 6. Bande beigegebenen Nachträge wird der Herzog, die Herzogin und die Erbprinzessin von Sachsen-Weimar mit je einem Exemplare aufgeführt. Aus demselben Nachträge erleben wir, daß die Wäcker des Dichters, Frau Sofrat von Schiller, 21 Exemplare gezeichnet hat. Auch der Ober-Appell-Rat Körner in Dresden hat erst nachträglich auf die Werke seines Freundes unterschrieben, obwohl er bereits für den ersten Band „Nachrichten aus Schillers Leben“ geschrieben hatte.

Auch wir haben uns einer Verzeichnis schuldig gemacht, indem wir erst jetzt den wäckerischen Verrehrer des Dichters kennen. Es sind hier 35 außer den bereits erwähnten Fürstinnen; darunter sind 6 „Madames“ und 9 „Demoiselles“, denn durch diesen französischen Titel unterscheidet die Sammelliste die Wäckererinnen von den „Frauen“ und „Frauleins“ des Adels.

Von dem ersten Verzeichnis der Subskribenten sind noch drei Nachträge erschienen und dem 6., 8. und 11. Bande beigegeben. Diese weisen schon einen erheblichen Zuwachs der Unterzeiger nach und mit dem Erwachen des nationalen Bewußtseins des deutschen Volkes in den Freiheitskriegen wächt auch unser Interesse für die Werke des Dichters aller unserer Dichter, der deshalb auch bald der vollständigste wurde. Seine Werke kamen in Zedermanns Hände, sein Name — so schreibt Wolfgang Menzel in seiner deutschen Literaturgeschichte — übertrugte in den Augen des Volkes jeden andern, selbst den Goethes, der nur bei der Aristokratie der Bildung den höheren Rang behauptete. Diesen unendlichen Ruhm hat keine Statuette, kein Gemälde, sondern lediglich die Wirkung der Schillerschen Poesie auf die Mehrheit des ungebildeten Publikums, der noch unverborenen Jugend, aber des sich selbst repräsentierenden Volkes, das von der Macht der Wahrheit, von der Schönheit eines edlen Seelenadels, von der Begeisterung für alles Heilige und Gode immer hingerrissen wird. — Wir lieben Schiller, nicht nur weil er so edel ist, sondern weil sein Name Regionen niedriger Geister, die an der Fortschritt des deutschen Charakters arbeiten, zurückdrückt. —

Nun rüftet sich Wäckerland zur Feier des Tages, an welchem unser Schiller vor hundert Jahren gestorben ist. Uns aber ist er nicht gestorben und seine Werke, in denen er der Menschheit die höchsten und heiligsten Ideen offenbart hat, werden leben bis in die fernsten Zeiten. A. R.

Der Schluss meines Total-Ausverkaufs steht nahe bevor.

Es kommen nächste Tage hochfeine **Kleiderstoffe, Seidenstoffe** in glatt und gemustert zu jedem annehmbaren Preise zum Verkauf.

Gustav Bokmann, Brüderstrasse 16.

Laden-Einrichtungen, Geschäftsutensilien und Beleuchtungsgegenstände weit unter Preis zu verkaufen. (5805)

1894
Joh. David
Kalle a. d. S.
Alten. Konditorei
Vertragsgemäß
Baumkuchen
Torten
Cacao
Chocoladen
Hainigkuchen
Ander Nährzweck

H. Spreewälder Moos-Morcheln, Kiebitzer, jz. Kohlrabi, junge bayrische Rietliche empfiehlt : 5772
Wilhelm Reicher, Geisstr. 37.

Reform-Beinkleider größte Auswahl am Platz
H. Schone Nachf., Gr. Steinstr. 34.
Schleibefissen. Gr. Märterstr. 23.
Siehe jeder Art Gr. Märterstr. 23.

Vernickeln, Verkupfern, Verzinnen, Bronzieren
bei Ferd. Haassengier, Metallwaren-Fabrik, Barfüsserstr. 9. Grnfr. 1196.

Fahrräder und sämtl. Zubehörteile hier billigst
Hans Crome, Einbeck 395.
Vertreter gesucht, Katalog gratis.

Aeltere Makulatur für Water und Tapetiererei geeignet, hat billig abzugeben
Buchdruckerei Otto Thiele, Gr. Braubaustraße 30.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“

grösste Hochseefischerei Deutschlands.

Wir empfehlen in tadelloser lebendfrischer Ware von täglich eintreffenden frischen Sendungen:

Schellfisch ohne Kopf	p. Pfund	25 Pfg.
Kabeljau ohne Kopf	" "	20 "
Seelachs ohne Kopf	" "	22 "
la. Helgol. Schellfisch mittelgross	" "	40 "
la. Helgol. Schellfisch Portions	" "	35 "
Knurrhahn	" "	25 "
Scholle gross p. Pfd. 45, mittel 40, klein 30	" "	30 "
Steinbutt gross p. Pfd. 135, mittel 120, klein 100	" "	100 "
Tarbutt	p. Pfund	90 "
Seezunge	" "	150 "
Rotzunge	" "	55 "
Fischkarbonade zum Braten u. Backen	" "	25 "

Prompter Versand. — Seefischkochbücher gratis.

Nordsee-Halle Dampffischerei-Gesellschaft „Nordsee“
Telephon 1275. Gr. Ulrichstrasse 58. Telephon 1275.

Grösste Special-Fabrik für
Gas-Badeöfen
JOH. VAILLANT REMSCHEID
Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Katalog gratis.

Pianos

Bellebteste Qualitäts-Marke am Platze.

Illustrierter Fracht-Katalog gratis und franko. (5017)

Ritter

DAVID'S MIGNON-KAKAO
DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
Fr. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
Fr. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
Fr. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
Fr. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.

Mustergültiges Fabrikat ersten Ranges zu massigen Preisen auch auf Teilzahlungen.

Wratzke & Steiger
Hoflieferant (4914)
Juweliere und Edelschmiede
Königl. Griech. Hoflieferanten.
Halle a. S., Poststr. 8

Grösste Auswahl gerahmter Bilder zu billigen Preisen.
Wie Libbyana M. 3, 4.50, 6.50 und höher.
Bilder Rahmen, Familien-Rahmen, Vasen, in grösster Auswahl. Einrahmungen von Bildern jeder Grösse werden sauber und billig ausgeführt.
Ernst Riedel, Gr. Steinstraße 82.

Pfeiffersches Institut zu Jena.
Die mit einem Pensionat verbundene Real- und Höheren Schule, deren Rufschonkeit am einflussreichsten Ort, seit 1847 beginnt, beginnt 1905 am 27. April. Stete Aufschwung, hervorragende Erfolge. Prospekte auf Wunsch durch den Direktor (4847) Prof. Pfeiffer.

Jch zahle 600 Mark

inofort in bar und 15%, vom Reingewinn für die Aede zu einem neuen, gewinnbringenden Defizitariefel. Erferten etc. an Rich. Kompe, Patentbureau, Dresden, Postplatzstr. 5. (5789)

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen über 860 Millionen Mk. Bisher ausgezahlte Versicherungssummen über . . . 440
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 217 Millionen Mark zurückerstattet.
Sehr günstige Versicherungsbedingungen.
Unverfallbarkeit aller Ansprüche und Weitergabe nach 2 Jahren.
Prospekte und Ansuchen kostenfrei durch den Vertreter der Bank;
Dr. Wilh. Rasch in Halle (Saale), Albrechtstr. 38. (1862)

Hallesche Waisenstiftung.

Die für Dienstag, den 18. d. Mts. angeetzte Vorstellung findet nicht an diesem Tage, sondern am
Mittwoch, den 26. d. Mts. statt.

Marktkirche. Dienstag, den 18. April, abends 8 Uhr Passions-Konzert des (verstärkten) Stadtsingchors.

Mitwirkende: Herr Karl Straube, Organist an St. Thomä in Leipzig, Fr. Kappel (Alt), Herren Richter (Tenor), Heintzel (Violine), Betge (Oboe), sämtl. aus Halle.
Leitung: Karl Kianort.
Programm: Chöre von Rossini, Vittoria, Palestrina, Ecorat, Bach, Reinecke, Bruckner, Kianort, Regar, Cantate: O Haupt voll Blut und Wunden. Für Chor, Orgel, Alt-, Tenor-, Violin- und Oboe-Solo. Orgelkompositionen von Frescobaldi, Buxtehude, Bach, Brahms, Regar.
Karten: Altarplatz 1.55 Mk., Mittelschiff 1.05 Mk., Seitensciff 55 Pfg., Empore 30 Pfg. in der Hof-Musikalienhandlung von Heinrich Hofman, am Konzerttag nachmittags auch bei Herrn F. C. Wissel, Marktplatz 11.

Sing-Akad. Dienstag 5 Uhr Uebung für Damen Volkssch. Schillerleier. Allseitiges Erscheinen erbeten (5767) Anmald. b. Professor Reubke, Bernburgerstr. 30, vorm. 10-11.

Back-Artikel:

ff. Weizenmehl	4 Pfund = 50 Pfg.
ff. Kaiser-Auszugmehl	4 " = 60 "
ff. Rosinen mit Kern 1 Pfund = 15, 25, 35, 40 "	
ff. Korinthen 1 Pfund = 25, 30, 35 "	
ff. Sultaninen 1 Pfund = 25, 35, 40, 45 "	
ff. süsse Mandeln, groß 1 Pfund = 100 "	
ff. süsse Mandeln 1 " = 85 "	
ff. bittere Mandeln 1 " = 85 "	
ff. grossstückl. Zitronat 1 " = 65 "	
Dr. Oetkers Backpulver } 1 Pack = 8 "	
} 10 " = 75 "	
ff. Vanillin-Zucker 1 Pfund = 50 "	
ff. Vanille-Zucker 1 Pfund = 50 "	
ff. Viola-Margarine (bester Ersatz für Butter)	
1 Pfd. = 70 Pfg. 5 Pfd. = 340 Pfg.	
ff. Margarine 1 Pfund = 50 u. 60 Pfg.	
Stück = 6 Pfg. 10 Stk. = 85 "	
Palmbutter 1 Pfund = 55 "	
Palma 1 " = 60 "	
Zitronen, Stück 4 u. 5 Pfg., 2 Stück = 45 u. 55 "	
Hirschhornsalz 1 Pfund = 115 "	
ff. Backbutter, Naturbutter 1 " = 120 "	
ff. Molkebutter 1 " = 118 "	

Louis Eisfeld,
Größe Ulrichstraße 62.
(5806)

Wittekind — Solbad mit Kuranstalt in anmutiger u. geschützter Lage, eigene Soolquelle mit kräftig. Radioaktivität — verabreicht täglich auch Moorbäder, Kohlensäure-Solbäder etc.
Elektr., Kaltwasser-u. Massagekuren, Abreibungen, Trinkkuren.
Kurarzt: Dr. Lange. Prospekt d. die Kurverwaltung, Tel. 2675.
Halle a. S.

Stahlbad und Luftkurort Bibra i. Th. — Saison vom 20. Mai bis 15. September. — Althergebrachte Quellen, waldrreiche, angenehme Gegend, billige Preise. Prospekte durch die städtische Badeverwaltung. (5787)

Dr. Vogeler Sanatorium
Nervöse, Magen-, Darm-, Zucker-, Gicht-, Ernährungskrankheiten
Wasserheilverfahren, medizinische Bäder, Massage, Ernährungsmass., Heilgymnastik etc., Diätkuren, elektrische Lichtbäder, Wechselstrombäder etc. etc.
Braunlage Oberharz.

Bad Lobenstein Eisen-, Moor- und Stahlbad. — Trink- und Badekuren. Cuxa Meer über dem Luftkurort I. Ranges. Bahnhstation: (Gera) Meeresspiegel . . . Meeresspiegel . . . Eisen-, Moor-, Stahlbäder, Kohlensäure-, Sool-, Fichtennadel-, Dampfbäder, Inhalationen, Hydrotherapie, Massage, elektr. Lichtbäder, Leit-, Sonnen-, Kaltwasser- u. Schwimmbäder. — Spezialität (unter ärztlicher Aufsicht): Kohlensäurehalt., Dreiphasige Wechselstrombäder. Fortschrittliche Behandlung bei Gicht, Frauenleiden und besonders allen Arten von Herz- und Nervenkrankheiten. Individuelle Behandlung unter steter ärztlicher Kontrolle. Röntgen- u. chemisches Laboratorium. Fruchtblattkurpark. Konzerte der städt. Musikkapelle, Reitanion etc. Prospekt sowie jede erwünschte Auskunft bereitwillig durch die Leitf. v. I. Mai bis 30. Sept. Badedirektion in Lobenstein, Thüringen.

ärztl. empf. Nahrungsmittel
Zucker-Kranke
Magen-Darm-Kranke
Rademanns Nahrungsmittelfabrik
Berlin SW. 11, Dessauerstr. 12, M. (5762)

Tiergärt. Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Arzt Dr. H. Dellisch, Tiergärt. Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Sollentlose Aufnahme berenleitet überzüglicher Tiere täglich 8-12 und 2-7 Uhr. Auf Wunsch Wohnung à 1 Zim., für Unbemittelte folgend.
Annahme von Besuchen à 40, 30, 20 Pfg. v. Tag, je nach Grösse.
Für die Inserate verantwortlich auf Verlangen, Halle a. S. Telephon 158.

bedeutend 800 000 M. angesetzt haben. Die Verfassungsgesetzgebung die Aufnahme einer Umlage von 5 Mill. M. Die gesamten Neuanlagen werden 3 750 000 M. kosten. Die neue Umlage soll nicht mehr als 10% betragen. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden.

Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden.

Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden.

Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden.

Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden.

Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden.

Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden.

Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden. Die Umlage soll für den Zweck der öffentlichen Arbeiten, des Straßenbaus, des Kanalsbaus und des Wasserbaus verwendet werden.

Baderberichte.
(Eigener Drahtbericht der Galeschen Zeitung.)
Magdeburg, den 17. April.
Kornmarkt, den 17. April. 13.90 - 14.00. Tendenz: ruhig.
Kornmarkt, den 17. April. 13.90 - 14.00. Tendenz: ruhig.
Kornmarkt, den 17. April. 13.90 - 14.00. Tendenz: ruhig.
Kornmarkt, den 17. April. 13.90 - 14.00. Tendenz: ruhig.

Table with 5 columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows list various locations like Neudorf, Magdeburg, Halle, etc.

Preis pro 100 Kilogramm
Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Includes prices for different grades and locations.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 17. April, 2 Uhr nachmittags.

Large table of stock market data including Wechsel-Kurse, Eisenbahn-Aktionen, Schiffahrts-Aktionen, Bank-Aktionen, Deutsche Anleihen, Pfandbriefe, Industrie-Papiere, and Bräneri-Aktionen.

Börse von Berlin vom 17. April.
(Eigener Drahtbericht der Galeschen Zeitung.)
Mit Rücksicht auf die am Schluß der Woche einsetzende mehrtägige Unterbrechung des Börsenverkehrs war die Spekulation ganz außerordentlich lebhaft. Die Kurse stiegen bis zu einem Grade, der für die nächsten Tage eine ruhige Haltung erwarten lässt. Die Spekulation ist im allgemeinen ungünstig ein, jedoch die Kurse gänzlich vorwärts nachgeben; nur Garpener setzen ihre Aufwärtsbewegung fort; ferner noch sich Hochdeutscher Markt auf die Mitteilungen in der Generalversammlung, Aktien und Anleihen festsetzen. Die Kurse sind durch gute Börsenbewegungen sehr lebhaft; der Markt ist durch den Anbruch der Spekulation noch erhöht über den Schlusskurs vom Samstag. Von Banken, Schaffhausen und Dresdener Bank liegen ihre Beziehungen zur internationalen Kreditgesellschaft fest, während die übrigen Banken sich nur auf den Markt beschränken. Bei folgendem Verkehr im nächsten Besonderen wenig verändert.

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächliche Getreidepreise am 17. April 1905.

Table with 5 columns: Preis, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer. Rows list various locations like Neudorf, Magdeburg, Halle, etc.

Preis pro 100 Kilogramm
Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Includes prices for different grades and locations.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 17. April, 1 Uhr nachm.

Table of stock market data for Leipzig, including various bank and industrial stocks.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen sind die Geschäfte eines stellvertretenden Stadtschreibers für den Landesaufsichtsbezirk Halle a. S. seit dem Bureau-Abschieden Karl Böling übertrifft übertragen worden, was hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.
Halle a. S., den 18. April 1905.
Der Oberbürgermeister, Staube.

Fundfachen-Verkauf.

Donnerstag, den 20. d. Mts. von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbureau hier, ThielstraÙe Nr. 1, öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. Zwischen 12 und 1 Uhr mittags kommt ein Fahrzeug zum Verkauf. [5788]

Königliche Eisenbahndirektion.

Verdingung.

Die Verdingung der Aufstellung der WiesenstraÙe, zwischen Mansfelder- und GasolinstraÙe. Termin am Mittwoch, den 20. April, vormittags um 10 Uhr, im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des WasserschloÙes zu Halle a. S.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Kaufmanns Paul Siegenbald (nicht eingetragene Firma: Paul Siegenbald, vorm. Fr. Aug. Großmann) in Halle a. S., GeiÙstraÙe 25, wird heute, am 18. April 1905, nachmittags 1 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Ferd. Wagner zu Halle a. S., KönigsstraÙe 15, wird zum Konkursverwalter ernannt. Widerspruch gegen die Konkursforderungen sind bis zum 30. Mai 1905 bei dem Gerichte anzubringen.

Es wird zur Versteigerung über die Versteigerung des ernannten über die Wahl in den Vorstand des Mannes, sowie über die Versteigerung eines Hübscherkaufschusses und einleitend falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände am

den 18. Mai 1905, vormittags 10 1/2 Uhr und zur Versteigerung der angemeldeten Forderungen am

den 9. Juni 1905, vormittags 11 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichte, St. SteinstraÙe 7, II., Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Parteien, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verfahren oder zu leisten, auch die Versteigerungsausschreibung, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgetrennte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Mai 1905 Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 14. April 1905. Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Im Gewerbegerichtsbüreau Nr. 55 hat sich der Verein der Wohnungsbesitzer zu Halle a. S., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, zu Halle a. S., ist heute eingetragen, das an Stelle von Friedrich Becker Emil Stammes in Halle a. S. in den Vorstand ernannt ist.

Halle a. S., den 10. April 1905. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Im Handelsregister Abteilung A ist heute folgendes eingetragen worden:
Unter Nr. 1748: die Firma **Wolffsche Holzhandlung** mit dem Sitz in Halle a. S. Inhaber ist der Fabrikant Max Kaufmännig in Halle a. S.

Unter Nr. 1749: die Firma **Marie Schumann** mit dem Sitz in Halle-Droha. Inhaberin ist Frau Marie Schumann geb. Wagners in Halle-Droha.

Unter Nr. 3: betreffend die Firma **Karl Beckhoff, Remonteur-Fabrik und Metallarbeiten** zu Halle a. S. Dem Gustav Alper zu Halle a. S. ist Prokura erteilt. Halle a. S., den 8. April 1905. Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Felix Meyer, Inhaber der nicht eingetrag. Firma Anna Knob in Halle a. S., ist zur Versteigerung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 6. Juni 1905, vormittags 11 1/2 Uhr vor dem Königl. Amtsgericht zu Halle a. S., Kleine SteinstraÙe 7, II., Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Halle a. S., den 11. April 1905. Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

Villensartiges neues Einfamilienhaus
in Halle zu kaufen gesucht. Kaufpreis nicht über 16000 Mk. Off. Hauptpostlagernd Halle a. S. sub W. J. 16000. [5796]

Abchlüsse

in Zuder- und Futterrübenfamen sowie Sämereien vermittelt kostenlos für reelle und zahlungsfähige Samenhandlungen
Otto Just, Säpferleben,
Ferienpacher Nr. 59. Telegr.-Adr.: Samenjust.
NB. Mein Geschäft, früher unter Firma Albert Just, besteht seit ca. 25 Jahren. Dies bürgt für reelle und sachgemäÙe Bedienung meiner Kundenlohal. [5785]

Obde wieder eine große Auswahl beßer schöner dänischer und holländischer **Ackerperde,** sowie leichte überprüfte **Wagenperde** zum Verkauf stehen. **Delitzscherstr. 8. Fernsprecher 2921. Fr. Zwickert.** [5774]

Von morgen Dienstag ab stehen wieder in neuer großer Auswahl prima **neumilchende u. hochtragende Kühe** billigst bei mir zum Verkauf. **Fritz Burgmann, Halle-Diemitz, Berlinstr. 6. Telefon 1141.** [5811]

Von Montag, d. 17. April steht ein großer Transport frischmilchender und hochtragender **Kühe,** auch Jungvieh bei mir preiswert zum Verkauf. **Ernst Ackermann.**

Von heute ab stehen 40 Stück der besten hochtragenden und neumilchenden **Kühe mit Kälbern** sowie prima **Deckbullen** ostfriesische Preiswert bei mir zum Verkauf. **S. Pfifferling, Halle a. S., Franckestr. 17. Fernruf 288.** [5780]

Gutenährte Pferde zum Schlachten
kaufe jedes Quantum. Da ich den Einkauf von Pferden nur persönlich besorge, so erbitte sich. **R. Thurm, Glauchaerstr. 79. Fernsprecher 518.** [5647]

Geht **Zeulan** (Weib und Jahnhof Wehr.) offeriert ein Paar taubelose, neumilchende Karstfrieser, zwei Paar kleinere vornehme Wagenperde, einige gerietene und angertene junge Reispferde. **Braune Stute,** 6jährige, vollkommen tümpfernt, hervorragende Blauze, wegen Kuppe der Aktion sofort zu verkaufen. **Arbeitspferd** (Hühner), 6jährige, garantiert, Kormen, sind umständelbarer sofort auch einzeln abzugeben. **Zuchtbulle,** schwarzbunter, 6jährig, ist zu verkaufen. **Domäne Petersberg, 13 Hette Jährlinge** und 1 jungen Esel 4 Jahr alt, hat abzugeben. **Bruteier** von meinen la echten Italienern, sowie Schm. Alt. Lanchon abtr ab, erlernt das Züngen 350 Mk., letztere 450 Mk., Lrans. Gebe auch 11 Schm. Langshan 04 ab 10 Mark. **Kutschwagen,** ein und zweisitzig, sehr gut erhalten, offen. Einjährig, einl. Kormen, sehr, fast neu, verkauft. **Göhner- u. Laubenfutter,** erprobte Körnermischung, 4 Zentner 6 Mk. inkl. Sad, feiner Laubenfutter (Widen u. Weizen, etwas Futter stroh) 4 Zentner 6 Mark inkl. Sad. **Korn- u. Röhrenhacken,** mit beßer Sorte, liefert. **Waffenhausgärtner.**

Dr. Wilhelm Rasch, Halle (Saale), Albrechtstr. 38, Vertreter der **Gothaer Lebens-Versicherungsgesellschaft, Versicherungs-Kommissar der Prov.-Städte-Fener-Societät, Annahmestelle von Hypotheken-Darlehens-Anträgen.** [5808]

Verfeigerung eines Industrie-Kittergutes.
Das dem Freiherren v. Tauschthor'schen Erben zugehörige Kittergut Raufe kommt am 5. Juni d. J. 98 vor dem Amtsgericht in Neumarkt i. Schl. zur Zwangsverfeigerung. Der Besitz ist 363 Sektar groß, hat brillianten Boden, Brennerei und große Zeh- und Dammpflege, unermesslich, wohlgeordnetes Zehlager, das sich zur Verfertigung feinerer Fabrikate der feinsten Prande eignet, liegt am Bahnhof Malitz, Anstanzpunkt von drei Bahnen, umreit Breslau und Magdeburg, ist ein feulder Herrschaft und wird, da voraussichtlich Hypotheken ausfallen, billig erworben werden können. — Befichtigung gestattet. [5761]

Suche ein Gut
Anhalt bevorzugt. Offerten unter U. n. 9079 an Rudolf Mosse, Halle a. S., erbeten. [5804]

Villa
Drei herrsch. Hausgrundstücke, zwei im Norden, ein Röh Cammann, zu verkaufen. Offerten unter B. u. 9181 an Rudolf Mosse, Halle a. S. [5748]

Formular-Verlag von Otto Chiele
Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30), bät folgende Formulare für Amts- und Gemeinde-Vorsteher am Lager:

Formular Nr.	Beschreibung	Stück			
		25	50	100	200
1	Geschäfts-Journal	0,90	1,65	3,-	5,50
2	Verzeichnis d. genehm. Feuer-Ver sicherungs-Anträge	0,90	1,65	3,-	5,50
3	Verzeichnis, Ziel- od. Einlage.	1,-	1,80	3,30	5,80
4	Verhandlungs-Protokolle betr. Be wahrung öffentl. Unterliegungen od. Aufnahme in eine Krankenkassa	0,90	1,65	3,-	5,50
5	Bekanntmachung	0,30	0,55	0,95	1,75
6	Einladung zur Sitzung	0,35	0,65	1,15	2,-
7	Stenografen-Verordnung	0,35	0,65	1,15	2,-
8	Stenografen-Verordnung, freimüll. Eintritt	0,90	1,50	2,80	5,-
9	Verantwortliche Urnehmung	0,90	1,50	2,80	5,-
10	Aufford. z. Hülfe d. D. Dienst.	0,25	0,45	0,85	1,50
11	Nachweis. eingehaltener Strafgebühren	0,90	1,65	3,-	5,50
12	Vorantrag der Gemeinden, Ziel- od. Einlage.	0,90	1,65	3,-	5,50
13	Rechnungsbuch d. Gemeinden, Ziel- od. Einlagebogen	0,90	1,65	3,-	5,50
14	Armen-Rost	0,25	0,45	0,85	1,50
15	Führungsbestimmungen	0,25	0,45	0,85	1,50
16	Lagerlaubs	0,25	0,45	0,85	1,50
17	(Anmelde-Verordnungen über geschlossene Gesellschaften)	0,25	0,45	0,85	1,50
18	Erinnerungen	0,30	0,55	0,95	1,70
19	Vorladung behufs Vernehmung	0,25	0,45	0,85	1,50
20	Mahnzettel	0,25	0,45	0,85	1,50
21	Wandlungsbeichte	0,25	0,45	0,85	1,50
22	Bekanntmachungsbeichte	0,25	0,45	0,85	1,50
23	Quartierbeichte	0,15	0,25	0,45	0,75
24	Feldanzeige	0,30	0,55	0,95	1,75
25	Tabula des Verflagten	0,25	0,45	0,85	1,50
26	Ladung des Klägers	0,25	0,45	0,85	1,50
27	Nachweis. der Schadungsergebnisse für Mannes-Verflagungen	0,90	1,65	3,-	5,50
34	Bekanntm. betr. Erricht. eines Wohnbaues außerhalb der Dorfzähe Bau-Akten	0,30	0,55	0,95	1,75
35	Wandlungs-Protokoll	0,35	0,65	1,20	2,-
36	Wandlungs-Protokoll	0,35	0,65	1,20	2,-
37	Verkauf-Kontrakt für Minderjährig-keit per Güter	0,10	-	-	-
38	Arbeitsbuch zur Abhalt. von Vereins- versammlungen	0,25	0,45	0,85	1,50
41	Nachweis. über persönl. Verhältnisse	0,70	1,25	2,25	4,-
42	Anmelde-Verordnung f. ländliche Gemeinden	0,40	0,75	1,20	2,10
44a	Anmelde-Verordnung f. ländliche Gemeinden	0,40	0,75	1,20	2,10
44b	Beschein. ab. erf. Wohnungswesche innerhalb der Gemeinde	0,25	0,45	0,85	1,50
44c	Benachrichtigungskarten betr. An meldungen zur neuen Gemeinde (Kartenform)	0,25	0,45	0,85	1,50
44d	Resol. in Briefform	0,25	0,45	0,85	1,50
45	Einfinds-Dienstbücher	2,-	3,50	6,-	10,-
47	Antrag auf Arbeitsbeichte f. d. Aus bau eines Gemeindeganges	0,70	1,25	2,25	4,-
48	Liquidation über Verflagen und Zagegeher	0,45	0,80	1,50	2,50
49	Lieferzettel	0,70	1,25	2,25	4,-
54	Arbeitsbücher (mit blauem Umschlag f. männliche und braunen Umschlag f. weibliche Arbeiter)	2,25	4,-	7,50	18,-
50	Rechnungs- u. Bilanz o. d. Salzdorpe Dörschgebiets Käthchen per Etich An- und Abmeldeverzeichn.	1,50	2,50	4,-	7,-
60	Nachweis d. gerichtl. befristeten Verfl.	0,90	1,65	3,-	5,50
66	Verflagsbuch	0,30	0,55	1,00	1,80
67	Verflagsbuch	0,30	0,55	1,00	1,80
68	Verflagsbuch	1,80	3,25	6,-	10,50
69	Verzeichnis aufgellelter Wohn zahlungsbücher Titel o. Einlage.	1,50	2,75	4,50	8,-
70	Notizenformulare, 10 verfl., in Kollektionen je 5 Stück, per Bogen	0,10	-	-	-
77	Gemeindeverordnungs-Protokoll	0,35	0,65	1,15	2,-
79	Seite der Gemeindeglieder und der fionigsten Wählerverzeichnisse Anl. B.	0,90	1,65	3,-	5,50
80	Wählerliste für die Wahlen zur Gemeinderatswahl	0,90	1,65	3,-	5,50
81	Wahlprotokolle für Gemeinderats- wahlen, per Bogen	0,10	-	-	-
82	Wahlprotokolle für Gemeinderats- wahlen (enere Wahl) per Bogen	0,10	-	-	-
83	Arbeitsbuch	0,08	-	-	-
84	Dienstannahme-Acten, per Stück	0,05	-	-	-